

Wissenswertes zum Tigerli E 3/3 (Sursee-Triengen-Bahn)

E 3/3 ist die Bezeichnung für eine vielseitige, Tigerli genannte Dampflokomotive der Schweizerischen Bundesbahnen mit drei Antriebsachsen und ohne Laufachsen. Sie wurden 1896 für die Schweizerische Centralbahn von der Lokomotivfabrik Winterthur konstruiert. Auf dieselbe Baukonstruktion setzte auch die Jura-Simplon-Bahn. Das Dienstgewicht beträgt 35 Tonnen. Sie waren für eine Geschwindigkeit von 30 km/h zugelassen.

Die Schweizerischen Bundesbahnen besaßen 61 Fahrzeuge dieser Reihe. Bis in die 1960er-Jahre standen sie im Regeldienst – vorwiegend im Rangierdienst. Der Buchstabe «E» ist bei den schweizerischen Bahnen kennzeichnend für normalspurige Rangierlokomotiven. Heute besitzt auch der Club del San Gottardo zwei Fahrzeuge dieser Baureihe.

Angesichts des Kohlenmangels während des Zweiten Weltkrieges wurden 1942/1943 die Lokomotiven 8521 und 8522 mit einer aus der Oberleitung gespeisten elektrischen Kesselheizung sowie Stromabnehmern auf dem Führerhaus ausgestattet. Die elektrische Ausrüstung stammt von der Brown, Boveri & Cie., Baden (BBC) und wurde durch die SBB-Werkstätte Yverdon am 13. Januar 1943 in der 8521 und am 11. Februar 1943 in die 8522 eingebaut. Die 8521 behielt die Ausrüstung bis Juli 1951 und bei der 8522 erfolgte der Ausbau am 24. April 1953. Diese Linie wurde jedoch nicht weiterverfolgt. Die Lok 8522 befindet sich im reinen Dampfbetrieb noch heute bei der Sursee-Triengen-Bahn im Einsatz.

Aus dem 1988 gegründeten "Tigerli-Club" wurde im Frühling 2004 der Dampfbahnverein Surental (DVS) gegründet. Das Ziel des DVS ist das historische Rollmaterial der ST (E 3/3 5 und 8522 sowie die Personenwagen) betriebsfähig zu erhalten. Neben den Revisionsarbeiten stellt der DVS auch Fahrpersonal für die Dampzüge auf der ST.

Infos: Wikipedia



Allgemeine Infos zum Zusammenbau des „aerobel“ Kartonmodells E 3/3

Die angegebene Baureihenfolge (eingekreiste Nummern) unbedingt immer einhalten, da ansonsten gewisse Teile später nicht mehr korrekt oder überhaupt nicht mehr eingeklebt werden können.

Als Kleber kommt ganz gewöhnlicher Weissleim (Holzleim) zum Einsatz. Sehr sparsam mit dem Kleber umgehen, damit dieser nicht unnötig seitlich herausgedrückt wird. Zuviel aufgetragener Kleber kann vor dem Trocknen mit einem feuchten Lappen abgewischt werden. Dies gilt nur für den weissen Holzleim.

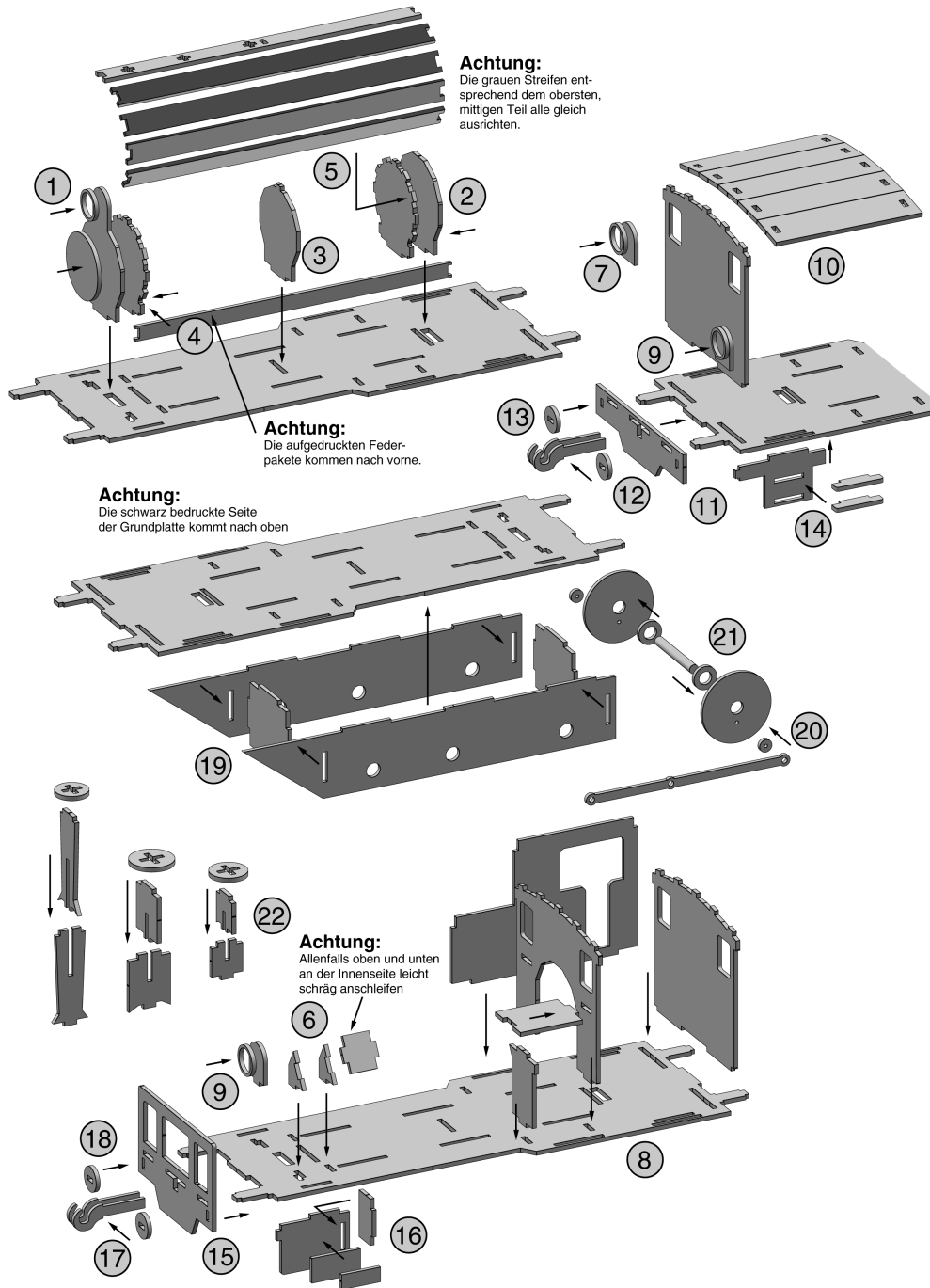
Das Heraustrennen der Teile aus den Laserplatten gelingt zumeist von Hand. Im Zweifelsfalle aber besser mit einem scharfen Messer etwas nachhelfen. Keinesfalls Gewalt anwenden, da die Teile dadurch eventuell beschädigt werden.

Vor dem definitiven Verkleben der Teile diese immer zuerst probeweise ohne Kleber kurz ein- oder zusammenstecken und dabei genau kontrollieren, dass die bedruckte Seite auf der richtigen Seite ist und dass alles richtig passt.

Achtung: Gewisse Teile könnten bei Unachtsamkeit allenfalls seitenverkehrt eingeklebt werden.

Niemals mit Gewalt versuchen, ein Teil in eine vorgesehene Nut reinzuwürgen, im Zweifelsfalle das Teil lieber nochmals herausnehmen, es sorgfältig vom Kleber befreien (feuchter Lappen), und es nochmals in Ruhe neu einsetzen.

Eine ausführliche Bauanleitung befindet sich auf der Rückseite



Bauanleitung Tigerli E 3/3

1. Die vorderen Kesselteile aufeinander kleben
2. Die hinteren Kesselteile aufeinander kleben
3. Alle Kesselteile senkrecht auf die Grundplatte kleben
4. Die beiden seitlichen Abdeckungen aufkleben
5. Die Abdeckungen aufkleben. Zuerst das oberste, mittige Teil einkleben
6. Die kleinen Dreiecksteile senkrecht einkleben, dann die Abdeckungen aufkleben.
7. Die vier Laternen wie gezeigt verkleben.
8. Die Kabine auf die Grundplatte aufkleben.
9. Die vier Laternen ein- bzw. aufkleben. Die vorderen Laternen haben je ein Füsschen, die in die Aussparungen passen.
10. Die fünf Teile des Dachs aufkleben.
11. Die hintere Abdeckplatte senkrecht aufkleben.
12. Zwei Kupplungen miteinander verkleben und danach ins Modell einkleben.
13. Die beiden hinteren Puffer aufkleben.
14. Die beiden Trittbretter aufkleben und danach die ganze Einheit ins Modell einkleben.
15. Die vordere Abdeckung an die Grundplatte kleben.
16. Die beiden Kolbengehäuse verkleben und als ganze Einheit ins Modell einkleben.
17. Zwei Kupplungen miteinander verkleben und danach ins Modell einkleben
18. Die beiden vorderen Puffer aufkleben.
19. Die Radführungen verkleben und auf die Unterseite der Grundplatte kleben.
20. Die Radverstärkungen von hinten auf die Räder kleben. Hierzu einfach ein Rad ohne Kleber auf eine Achse stecken, etwas Kleber auf einen Verstärkungsring geben, diesen auf die Achse schieben, mit dem Rad zusammendrücken und die Achse danach wieder sorgfältig herausziehen, ohne den Verstärkungsring dabei zu verschieben. Mit den kleinen Distanzscheiben aussen an den Rädern genauso verfahren. Dazu den Schaft z.B. eines 1,5mm Spiralbohrers nutzen. Danach je ein Rad auf einer Achse festkleben. Die gegenüberliegenden Räder noch nicht aufkleben.
21. Die Rad- und Gestängemontage wird auf dem Zusatzblatt ausführlich erklärt.
22. Als letztes werden die drei Kamine zusammengebaut und auf dem Kessel festgeklebt.

Rad und Gestängemontage Tigerli E 3/3



Die Montage der Räder mit den Gestängen am Tigerli erfordert etwas Geschick und sollte in Ruhe und mit Geduld ausgeführt werden, damit das Modell am Schluss auch richtig funktioniert. Es ist zwar keine Hexerei, es ist problemlos zu schaffen, aber man sollte sich bei dieser Montage wirklich strikte an die hier beschriebene Reihenfolge halten.

1. An sämtlichen Rädern die unter Nr. 20 in der Bauanleitung beschriebenen Verstärkungsringe sorgfältig aufkleben. Den Kleber gut durchtrocknen lassen.
2. In die Räder je eine Achse einsetzen und gut verkleben. **Achtung:** Nur je einseitig ein Rad auf die Achsen kleben, die gegenüberliegende Seite muss vorerst noch frei bleiben.
3. Nach dem Trocknen des Klebers den Radsatz mit den Achsen wie gezeigt lose in das seitlich liegende Modell einstecken.



4. Die beiliegende Schablone über den Radsatz einschieben und oben mit den zwei kleinen Nocken in die dafür vorgesehenen Aussparungen in der Grundplatte des Modells einführen. Danach die Schablone mit zwei Wäscheklammern direkt mit je einem der Räder fixieren. Die Gestängeanschlüsse schauen nun allesamt perfekt nach oben.

5. Jetzt wird das entsprechende Gestänge aufgelegt und mit den beiliegenden Schrauben festgemacht. Die Schrauben sollen dabei ein reichliches Spiel (etwa 0,5mm bis 1mm) haben, damit das Gestänge nicht klemmen kann. Die Schablone nicht herausnehmen, die verbleibt vorerst über dem Radsatz festgeklemmt, bis auch die gegenüberliegende Seite fertig bearbeitet ist.

6. Nun kann das Modell auf die gegenüberliegende Seite gelegt werden und das erste Rad auf die Achse geklebt werden. Bevor der Kleber anzieht sofort die zweite Schablone einführen und das Rad so verdrehen, dass der Gestängeanschluss präzise in die Aussparung der Schablone eingreift.



Man sieht nun, dass sich der Gestängeanschluss des Rades in einer um 90 Grad verdrehten Stellung zur Gegenseite befindet. Das ist völlig korrekt und muss so sein. Das eingeklebte Rad sorgfältig ausrichten und dabei sehr darauf achten, dass kein Klebstoff zwischen Rad und Radlager gelangt, da sich ansonsten die Achse nicht mehr drehen lässt. Es empfiehlt sich, ein etwa 0,5mm bis 1mm breites Spiel einzuplanen, damit alles schön leichtgängig bleibt. Beim Montieren aller Räder auf dieser Seite muss allenfalls die Schablone mehrfach herausgenommen und wieder eingesetzt werden. Dies ist dank der zwei kleinen Nocken, die jederzeit eine genaue Positionierung garantieren, kein weiteres Problem.

7. Auf dieselbe Weise werden nun nacheinander alle Räder eingeklebt, ausgerichtet und sorgfältig kontrolliert. Wichtig ist dabei ganz einfach, dass die Gestängeanschlüsse jeweils immer perfekt in die Schablone eingreifen.

8. Wenn alle Räder eingeklebt sind, das ganze gut durchtrocknen lassen, damit sich keinesfalls noch etwas verschieben oder verdrehen kann. Danach das Gestänge aufschrauben und beide Schablonen entfernen. Nun sollte die Lokomotive sauber drehende Räder mit funktionierenden Gestängen haben.